

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

10 (7.1.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau große Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Sitzel- und Kammergericht
nächst Kaiserlich 1. Postplatz.
Brief- oder Telegramm-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg.,
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Preis ins Haus geliefert
vierteljährlich M. 2.20,
Halb- und Ganzjahrespreise
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gedr. M. 2.50.

Stättige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonnenpreise 25 Pfg., die
Werbekosten 70 Pfg., Welta-
men am 1. Stelle 1. W. d. Seite.
Die Werbekosten sämtlicher Anzei-
gen bei Nichtzahlung des Preises,
bei gerichtlichen Verfügungen und bei Kon-
trahen außer Kraft tritt

Eigentum und Verlag von
Ferd. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volgeraner und für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämlich in Karlsruhe i. V.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillings-Rotations-
maschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
21000
Abonnenten.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 9
umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 10 umfasst
8 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 3; zusammen
20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
Shuttletons neue Südpolarexpedition (mit Karte). — Der neue
Schweizer Bundespräsident (illustriert). — Generalleutnant v. Blü-
low (illustriert). — Die Andeutung der Könige von Hugo von der
Goes (mit Bild). — Der Nachfolger des Kardinals Rampolla (illu-
striert). — Der neue „Kaiser von Abyssinien“ (illustriert). — Ueber-
schwemmungstatsachen infolge des schweren Unwetters (mit Bild.)
Statistisches zum Schneefall (illustriert). — allerlei. — Wasser-
Automobile (illustriert). — Humoristisches.

Zwischen Tupp' und Kelscherand.

:: Karlsruhe, 7. Jan. Ob aus der albanischen Fürsten-
schaft des Prinzen von Wied wohl überhaupt noch was wird?
Immer noch zögert er, bald unter diesem, bald unter jenem
Vorwande mit der Abreise, und wer weiß, ob er, wenn er end-
lich noch sich zu der Fahrt entschließen sollte, nicht das Nest
besetzt fände? Denn schon soll sich ein neuer Bewerber gemeldet
haben: der soeben von seinem Amte zurückgetretene kaiserliche
Kriegsminister Tzet bereits unterwegs nach dem Lande der
Schlipetaren sein.

Es heißt, nur die muhamedanischen Stämme seien für ihn,
die christlichen für Wied. Das wäre an sich schon für diesen
ein ungünstiges Verhältnis, da die Muhamedaner den bei weitem
größeren Bruchteil darstellen. Es wird aber noch schlechter
dadurch, daß die besonders in der ehemals Epirus genann-
ten Landschaft sitzenden Orthodoxen teils freiwillig, teils ge-
zwungen den Anschluß an Griechenland erstreben, also überhaupt
einseitigen aus der Berechnung ausschließen. Und ob wohl die
Mirditen und andere römisch-katholische Stämme von Nord-
albanien so besonders eifrig bei der Wiedschen Sache sind?

Ihren besonderen Gönner, den Oesterreicher, ist doch
eigentlich der reichstädtische Protestant auch mehr ausgenötigt,
als ein Geschöpf ihrer freien Wahl. Das ward der Herzog von
Arag gewesen, den aber Italien aus denselben Gründe seiner
vorausgesetzten Hinnegung zu Oesterreich beanstandet haben
soll. Denn daß der Vraucher bloß um seiner Erbanprüche auf
Monaco willen zurückgetreten sein soll, ist nicht wahrscheinlich.
Eine bessere Geselche ist ja freiwillig der Zwergthron an des
Kiviera, als der des ostadriatischen Gebirgslandes, in dem die
Lebung von Steuern noch zu den zu vermeidenden Schattens-
einer entarteten Kultur gerednet wird. Aber im Kreise
der Standesgenossen wird das monagassische Faulbett doch auch
nicht sonderlich rückwärts gewertet, und wer nur einen Hauch
vom Geiste des Achilleus in seiner Brust fühlt, zieht ein früh-
zeitiges Ende auf dem heißen Tummelplatze der Manneskraft
dem unferblichen Nichtstun in der großscholligen Phtisia vor.
Immerhin wäre Tzet, der für einen tüchtigen militäri-
schen Fachmann und dabei für einen ehrlichen Menschen gilt,
annehmbare als etwa der zweideutige Essab. Geld hat er
natürlich nicht; als General und Minister kann er sich nichts
erspart haben. Das ist nun allerdings ein erheblicher Uebel-

stand. Finanzielle Opfer für eine Hofhaltung bringen zu
müssen, wäre den Albanen neu. In der Beziehung stän-
den sie sich mit dem ägyptischen Prinzen Ismael besser, der
auch noch immer als albanischer Thronbewerber hinter den
Kulisien steht und als stummer Draufgänger jedenfalls
nicht zu verachten wäre. Möglich, daß Tzet, der übrigens
selber Albaner ist, wissentlich oder unwissentlich ihm als
Platzhalter dienen wird.

Ob Wilhelm von Wieds eigene Neigung für den alba-
nischen Posten so gering war, daß er um deswillen solange
mit seiner Abreise gezögert hat? Ob er vielleicht nur wider-
willig von seiner Tante auf den Einfall gedrängt ist, König
von Albanien werden zu wollen? Wäre er mit ganzer Seele
bei dem Plane gewesen, und betrübte es ihn also jetzt, wenn
zwischen Tupp' und Kelscherand sich noch unerwartete Hin-
dernisse dazwischenschoben, dann sollte er aber niemand an-
ders für das Scheitern seiner Hoffnungen verantwortlich
machen als sich selbst und sein langes Zaudern.

Der jüngste deutsche Fürst.

(Von unserem Korrespondenten.)
München, 6. Jan. König Ludwig III. von Bayern
hat an seinem Geburtstage den Präsidenden, den 1. Präsidenten
der Kammer der Reichsräte der Krone Bayerns, Grafen Karl
Ernst Fugger von Glött, zum Fürsten erhoben. So gibt es denn
jetzt zwei Fürsten Fugger, nämlich außer dem neuen Fürsten
Fugger von Glött auch den Fürsten Fugger von Babenhausen,
den fünften Träger der fürstlichen Würde, die seinen Vorfahren
am 1. August 1803 verliessen wurde.

Das Gebiet, das den Fürsten Fugger von Babenhausen
eigen ist und in der kurzen Zeit bis zum Untergang des alten
deutschen Reiches ein selbständiges Fürstentum war, ist sehr
groß und ihnen gehört auch das Fugger-Haus in Augsburg,
dessen Besitz kein Fremder veräußert. Aber der jetzige Fürst
lebt als österreichischer Oberleutnant des Husaren-Regiments
Nr. 6 in Klagenfurt und man spricht davon, daß seine Vermö-
genverhältnisse nicht die glänzenden seien. Er hat eine
Schwester des Fürsten Hohenlohe-Bartenstein zur Gemahlin
und sein ältester Sohn, der Erbgraf Georg Fugger, steht als
Leutnant bei den preußischen Garde du Corps in Potsdam.
In Bayern spielt dieser dem Range nach vornehmste Zweig
der Fugger also gegenwärtig keine Rolle.

Damit hängt es wohl zusammen, daß König Ludwig III.
den Grafen Fugger von Glött mit dem Fürstentum geschmückt
hat. Er entstammt dem sogenannten „Sansischen Ast“, der älter
ist als der „Jakobs-Ast“ und mit diesem zusammen die „An-
tonius-Linie“ der Fugger bildet. Der neue Fürst Fugger von
Glött wurde am 2. Juli 1859 geboren und ist seit dem 1. No-
vember 1891 mit der Gräfin Elisabeth Quadt, Kusine des Für-
sten Quadt, verheiratet und Vater von drei Kindern, deren
jüngstes der am 26. Oktober 1895 geborene Erbgraf Joseph
Ernst ist. Er besitzt die Schlösser Kirchheim bei Mindelheim
und Oberndorf bei Donauwörth, an der Nürnberg-Augsburger
Eisenbahn. Der Glanz des Hauses Fugger schien ein wenig zu
verbleichen. Von einfachen Weibern abstammend waren sie im
Mittelalter eine Weltmacht, hatten Schiffe in allen Meeren
und konnten, als wahrhaft königliche Kaufleute, allen weltlichen

und geistlichen Herren, Kaisern und Päpsten, deren Namen in
ihrem Schuldbuche standen, ihren Willen vorschreiben.

Auch durch die Fürstung des Grafen Fugger von Glött zeigt
König Ludwig III., daß er es sich zur Aufgabe gesetzt hat,
Bayerns ruhmvolle geschichtliche Vergangenheit zu neuem
Leben zu erwecken.

Die Verhandlung gegen Oberst v. Reuter.

(Tel. Bericht.)
Dritter Verhandlungstag.
— Straßburg, 7. Jan. Vor dem Gerichtsgebäude herrscht
vollkommene Ruhe. Zwischenfälle bis auf den gemeldeten sind
bis jetzt nicht zu verzeichnen. Bei der Wiederabnahme der
Verhandlungen um 9 Uhr wurde mit der Vernehmung der
Zeugen fortgefahren, darunter Schulleute, Gendarmen, Beamte
und Bürgerleute aus Zabern. Es werden noch weitere fünf
Zeugen geladen, darunter die Landgerichtsrate Kallisch und
Beemelmanns und Staatsanwalt Kleinböhmner. Infolge dieser
Erweiterung des Zeugen-Apparates ist kaum mehr zu hoffen,
daß die Verhandlung heute noch zu Ende geführt werden kann.
Bei der Vernehmung des ersten Zeugen Kreiskommissar
Müller-Zabern, kommt es zu einem

peinlichen Zwischenfall.

Der Zeuge behauptet, daß er sich des Eindrucks nicht erweh-
ren könne, daß bei der Vorvernehmung seine Aussagen in eine
bestimmte Richtung gelenkt werden sollten und daß ihm sogar
Worte in den Mund gelegt worden seien, die er nicht gesagt
habe.

Kriegsgerichtsrat Dr. Osslander verwahrt sich ent-
schieden dagegen und beantragt die Ladung des damaligen
Protokollführers. Der Kreiskommissar erzählt u. a., gehört zu
haben, daß ein Dienstmädchen des Hauptmanns Rogge im
Parolebuch gelesen habe, daß für den 28. November abends von
5—12 Uhr die Maschinenengendre bereit zu stellen seien.
v. Forstner soll auch gesagt haben: „Blaue Bohnen sollen noch
stiegen!“

Oberst v. Reuter erklärt: „Das Aufkommen derartiger
Gerüchte ist begreiflich. Ich hatte angeordnet, die Waage zu
verfärken und die Maschinenengendre bereit zu stellen. Mir
hatten erwartet, daß der Herr Kreisdirektor unsere Hilfe in An-
spruch nehmen würde, wenn es not tue. Wir mußten also be-
reit sein. Unterbleib diese Mitteilung des Kreisrichters, so
mußten wir dem Gesek entsprechend eingreifen. Wir sind in
Zabern, um unser Regiment kriegsfähig auszubilden, dort
Polizeidienste zu tun, ist uns wahrlich keine Freude.

Zeuge Kreiskommissar Müller stellt im übrigen fest, daß
an dem kritischen Tage gepiffen und geschloht worden ist und daß
er den Ruf „Vive la France!“ gehört habe.

Zeuge Polizeiwachmeister Mutzler, 75 Jahre alt
und seit 41 Jahren in Zabern, betont, daß es sich bei den An-
sammlungen nur um Neugierige gehandelt habe, nicht um Böse-
willige. Die Zaberner seien hiebei und ordnungsliebend. Den
Ruf „Vive la France!“ habe er nicht rufen hören. Auf den
Vorhalt, daß es doch gewiß wenig harmlos sei, wenn auf Gen-
darmerie und Polizisten mit Steinen geworfen werde, erklärt
er, daß dies eine Kinderei und eine Unberlegtheit sei. Daß

Ursula Drend

Die Geschichte einer Liebe
Roman von Paul Grabin.

(5. Fortsetzung.)
Fred, der auch das Herz des Majors gewonnen hatte —
in wehmütiger Erinnerung stieg bei seinem Anblick dem ersten
Manne die eigene schöne Leutnantszeit in der Erinnerung auf
— mußte es dem Onkel abzuliefern, daß fast jeder Tag
seines Besuchs ein neues Fest für die jungen Leute brachte.
Wohl hatte Wigand ein paarmal versucht, dem liebenswür-
digen Befehlshaber in Ursulas erstem Interesse ein Paroli zu
bieten; aber der alte Drend hatte ihm schließlich selbst zuge-
redet, doch einmal fünf gerade sein zu lassen und sich und den
anderen die paar Festtage zu gönnen. Freds Urlaub ließe ja
nach vierzehn Tagen ab, und dann käme alles wieder ins alte
Gleis der Ordnung.

Ebenso wenig wie bei dem Major hatte Wigand bei der
Braut selbst Glück gehabt. Wenn er mit ernst, aber innigen
Worten Ursula fragte, ob sie denn solch rauschende Freuden
wirklich befreidigte, ob sie denn in diesen Tagen beständigen
Dahinwühlens nicht auch den Wunsch nach einer Stunde trau-
lich-ruhigen Beisammenseins mit ihm habe, so war sie ihm
sichtlich am Hals gefallen, hatte seine Fragen mit Küffen er-
stet und ihn beschnoren, sie doch nicht aus ihrem Glücksstausch
auszurücken. Er solle doch mitun, ja auch einmal recht von
Serzen ausgelassen sein! Sie würde ja jetzt sein, ihn noch
viel lieber haben, wenn sie ihn auch einmal so recht jugendlich
sehen könnte!

Mit leisem Wef hatte Jörg es da aufgegeben, sie umzu-
Armen. Was hätte es ihm auch genügt, wenn er mit einem

Nachwort ihre Freuden hätte abschneiden wollen? Wenn sie
es nicht aus innerster Ueberzeugung tat — zwingen wollte
er sie nicht. So ließ er denn alles gehen und tat äußerlich auch
mit, erforderte doch schon die gesellschaftliche Sitte seine An-
wesenheit bei der Braut und Fred. Aber es verließ ihn nie
dabei das bittere Gefühl, daß er eigentlich nur die Rolle einer
Ehrenwache für die beiden spielte, die sich da, unbekümmert um
ihn, ganz von den Wogen rauschender Lust zusammen treiben
ließen.

Wie schmerzlich auch Wigand diese Rolle war, so war ihm
doch zu Anfang jedes kleinliche Gefühl der Eifersucht fremd ge-
wesen. Wukte er ja doch: was die beiden da verband, das war
nur die gemeinsam verlebte Jugend und heiterer Lebensgenuss.
Außerdem traute er — Ursula ja ganz selbstverständlich — aber
auch Fred niemals einen Mißbrauch der Intimität zu, die er
ihnen gewährte. Wenn ihm auch der junge Offizier mit all
seiner glänzenden und selbstbewußten Oberflächlichkeit durchaus
unsympathisch war, so stand ihm doch seine Ehrenhaftigkeit
außer jedem Zweifel.

Seit den letzten Tagen aber waren in Wigand doch ernstere
Bedenken aufgefliegen. Er hatte als stummer Beobachter manch
übermütiges Wort, manchen noch betederen Blick unerhob-
lener Bewunderung Freds für die Cousine aufgefangen. Dieser
suchte auch gar nicht zu verbergen, was ihn bewegte.
„Donnerwetter! Mädel — was ist aus dir geworden!“
sagte er ihr mit blühenden Augen ins Gesicht. „Du bist ja ein
famoser Kerl geworden — wahrhaftig, einfach famos!“

Und Ursula hatte seine kecke Huldigung mit hellem Lachen
hingegenommen, sicherlich noch in vollster Unbefangenheit — mein
Gott, Fred war doch nicht ernst zu nehmen! — aber doch stieg
eine quälende Unruhe in Jörg auf: Was sollte dies gefährliche
Spiel? Wer konnte wissen, was da aus dem Scherz schließlich
noch für Ernst entstand — wenn auch nur bei dem Vetter, es

hätte doch genügt, seine Kreise auch in Ursulas Wesen zu ziehen.
Und das war gerade schon aufgerührt genug!

Heute nun, während des Soupers auf dem Ballfest, hatte
sich Wigands Unruhe zur Qual gesteigert. Obwohl
Ursula, wie ja selbstverständlich, seine Tischdame war, hatte
sie sich fast ausschließlich mit ihrem Gegenüber, Fred, unterhal-
ten, und wie die beiden da in ihrer impulsiven, unbekümmer-
ten Art, getragen von der rosigen Feststimmung, sich ganz in-
einander verloren hatten, da hatte Wigand, als der verbitterte
Trauhenstehende, mit seinem geschärften Beobachterblick wahr-
genommen, ganz unzweifelhaft, daß Fred — vielleicht sich selbst
noch unbewußt! — hell in Flammen stand für seine reizende
Cousine. Noch zwar merkte sie es nicht, aber Jörg durfte es
nicht erst dahin kommen lassen; es galt jetzt ernstlich, ihre Her-
zensruhe und seine heiligen Rechte zu schützen!

Aber es mußte das unauffällig geschehen, daß Ursula nicht
gerade dadurch erst die Augen geöffnet wurden. Jörg suchte
daher die Braut zunächst einmal in eine ernstere Unterhaltung
zu ziehen, ihr Interesse von Fred abzulenken. Er begann, in
Untrüpfung an seine letzten Worte, von der Zukunft zu spre-
chen, wenn sie als eine kleine Doktorsfrau ihm auch in beru-
lichen Dingen treu zur Seite stehen würde.

„Wie traulich könnte ich mir das denken, wenn wir dann
so abends still beinander sitzen, und ich erzähle dir von allem,
was ich tagsüber erlebe.“

„Ach ja, Schazi, das kann wonnig werden!“ Zärtlich
schmiegte sie sich einen Augenblick mit ihrer Schulter an seinen
Arm, daß es ihn freudig durchzitterte. Gottlos, sie war doch
noch ganz sein! Aber gerade wie er ihr ein leises Wort der
Glückseligkeit ins Ohr flüstern wollte, sah er sie plötzlich mit
strahlender Miene Fred zunicken, dessen suchende Blicke sie eben
mit hellem Aufleuchten grüßten.

(Fortsetzung folgt.)

die Faberner durch die Artikel im „Faberner Anzeiger“ sehr erregt gewesen sein, gibt der Zeuge zu.

Zeuge Postkonditor Deutscher will Kuße „Dreißiger Schwab“ oder „Vive la France“ nicht gehört haben. Zeuge Beigeordneter Kaufmann Gungz schildert die Vorgänge am Abend des 28. November...

Leutnant Schadt stellt fest, daß er die Gungz'sche Wohnung verlassen habe, nachdem ihm Amtmann Großmann versichert hatte, daß er den betreffenden jungen Mann festnehmen lassen werde.

Zeuge Buchdruckereibesitzer Gilliot berichtet vornehmlich über die Vorkommnisse am 28. November abends, wo auch er, als er auf einem Postgange die Patronillenkette durchschritt...

Kriegsgerichtssekretär Frommel bestätigt als feinerzeitiger Protokollführer bei der Vernehmung des Zeugen, Kreiscommissär Müller, durch Kriegsgerichtsrat Dr. Oßnander: Die Protokollführung war sehr eingehend, peinlich genau und streng korrekt geleitet...

Hauptmann Schotten äußerte sich über die Weisungen der Gendamerie an den kritischen Faberner Tagen. Das Faberner Kommando unterstehe der Kreisdirektion, welche die Befehle zu erteilen habe.

Zeuge Oberlehrer Brocke, der in der Nähe des Schlossparks wohnt, äußert sich eingehend über seine Wahrnehmungen in der kritischen Zeit. Die Vorgänge am 9. November hätten eines gewissen Humors nicht entbehrt.

Die Zeugin Goetze teilt ihre Wahrnehmungen am 9. November mit: Es seien hauptsächlich Männer gewesen, die sich angammelten und geschimpft hätten, Kinder hätten mit Straßentot nach den Offizieren geworfen.

Zeuge Oberlehrer Brocke trägt nach, daß wiederholt Leute bei der Kaserne standen, auf die Offiziere warteten und dann deren Erscheinen mit den Worten: „Sie kumme,“ weiter signalisierten.

Unteroffizier der Reserve Ahrens bezeugt, daß Oberst v. Reuter am 28. November die Menge beim „Karpfen“ zu beruhigen suchte; die Sache würde untersucht und die Schuldigen bestraft werden.

Einem der Leute rief, indem er die Faust ballte: „Der Teufel soll die Schwobe holen!“ Nächstensamt Bogt erzählt, wie er mit Leutnant v. Farkner am 9. November vom Restaurant „Karpfen“ auf dem Wege zur Kaserne belästigt wurde.

Der Platz vor dem Justizgebäude ist bei Schluß der Sitzung durch ein starkes Polizeiaufgebot abgeperrt.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 7. Jan. Zu der Schredenstat des 28. Jahre alten, verwitweten, bei den Strebelwerken beschäftigt gewesenen Kernmachers Ludwig Freyer aus Zshheim (Pfalz), wohnhaft hier, wird uns noch gemeldet: Freyer und seine Frau waren sehr anständige, fleißige und sparsame Leute.

1. Mannheim, 7. Jan. (Priv.) Heute morgen kurz nach 6 Uhr ereignete sich in der Transformationsstation in Reimen der Oberheinischen Eisenbahngesellschaft, A.-G. Mannheim, ein tödlicher Unglücksfall. Der 21 Jahre alte Monteur Wilhelm Fejnte aus Ifoesheim war in der Station mit Ausführung einer Signalleitung beschäftigt.

Freiburg, 7. Jan. Die Handwerkskammer Freiburg beschäftigte sich in ihrer letzten Vollversammlung erneut mit dem Submissionswesen. Es wurde hierbei hervorgehoben, daß größere Fortschritte hinsichtlich der Zuteilung von Militärlieferungen für das Handwert zu verzeichnen sind.

Zum Tode des Oberbürgermeisters a. D. Dr. H. Wildens.

1. Heidelberg, 7. Jan. Im Trauerhause des verstorbenen Oberbürgermeisters Wildens treffen aus nah und fern fast ununterbrochen zahllose Beileidskundgebungen und prachtvolle Blumenpenden ein. Der Großherzog sandte laut „Heidelb. Zig.“ folgendes Telegramm:

„Mit tiefer Betrübnis erhalten die Großherzogin und ich die Trauerbotschaft vom Hinscheiden Ihres hochverehrten Herrn Gemahls. Wir sagen Ihnen und den Ihren unsere allerherzlichste Teilnahme beim Heimgang dieses hochverdienten Mannes, der seine ganze Kraft in aufopferungsvoller und erfolgreichster Weise in den Dienst der Stadt Heidelberg und unserer lieben badischen Heimat gestellt hat in treu vaterländischer Gesinnung.

„Auf das allerliebste erschüttert, erfahre ich jedoch den Heimgang Ihres trefflichen Gatten und nehme an diesem schmerzlichen Verlust den wärmsten Anteil. Es ist ein Verlust, der vor allem ja Sie trifft, aber auch in weiten Kreisen schmerzlichen Widerhall finden wird.

Prinz Max von Baden telegraphierte an den zuzeit hier weilenden Sohn des verstorbenen Dr. Wildens, aus Pasewalk: Im Begriff Berlin für Schweden zu verlassen, erhalte ich Ihre mich tief ershütternde Nachricht vom Heimgang Ihres von mir so hochverehrten und geschätzten Herrn Vaters.

Für die badische Regierung sprach der Präsident des Staatsministeriums in folgendem Telegramm sein Beileid aus: Namens des Staatsministeriums spreche ich Ihnen herzlichste Teilnahme am Heimgang Ihres Herrn Gemahls aus.

Der Zentralvorstand der nat.-lib. Partei kondolierte: Berlin, 6. Januar. „Tiefbewegt durch die schmerzliche Nachricht von dem Ableben Ihres verehrten Gatten sprich ich Ihnen und Ihrer Familie der Zentralvorstand der Partei herzlichste Beileid aus.

Zerner liegen außer zahlreichen anderen Telegrammen noch Trauerkundgebungen an die Familie von einer Reihe von badischen Städten vor, Mannheim, Freiburg, Konstanz etc.

An Herrn Oberbürgermeister Dr. Walz, Heidelberg, Pasewalk, 6. Januar 1914. Ihnen und der Stadtgemeinde Heidelberg spreche ich mein innigstes Mitgefühl aus zu dem schweren Verlust, den die Stadt durch das Hinscheiden Ihres so hochverdienten langjährigen Oberbürgermeisters er-

24. Februar. Der erste, der große Hofball ist das, was die Berliner Leutnants despektierlich ein „Völckerfest“ zu nennen lieben. Zwischen 4000 und 5000 Menschen sind zugegen und das Gebränge ist oft so stark, daß die Kammerherren vom Dienst, an ihren langen Zeremonien-

Festlichkeiten am Kaiserhofe.

1. Berlin, 6. Jan. Des Kaisers neuer Oberhof- und Hausmarschall, Freiherr Hugo von Reishach, der bei der Neujahrsfeier im königlichen Schlosse zum ersten Male seines Amtes waltete, hat jetzt, wie es in jedem Jahre geschieht, öffentlich angekündigt, an welchen Tagen während dieses Winterts Feste am Hofe in Aussicht genommen sind. Es ist das Programm der Hofstation, das alljährlich auf diesem Wege allen bekannt gegeben wird.

Gleichsam der Auftakt zum Krönungs- und Ordensfeste, das man die Duvertur zur Hofstation nennen kann, bildet am Tage vorher, diesmal also am 17. Januar, das Fest des hohen Ordens vom Schwarzen Adler.

manche ihre Bedeutung verloren. So waren die Ordensritter ursprünglich verpflichtet: „Die Erhaltung der wahren Christlichen Religion überall, absonderlich aber wider die Ungläubigen, zu befördern“ — während gegenwärtig der türkische Sultan und der Kaiser von Japan das orangefarbene Band und den achtspitzigen Silberstern mit dem Spruch: „Sum cuique“ auf der Brust tragen.

Dann nehmen, am 20. und 22. Januar, die eigentlichen Hoffeste ihren Anfang mit den beiden Couren: der „Großen Cour für das diplomatische Corps, für die Damen und Herren vom Hof“ und der „Cour“ für die Herren vom Militär und deren Damen. Da jedoch die ganze Hofgesellschaft im Weißen Saale am Kaiser und der Kaiserin unter dem Thronhimmel vorüber. Es ist die Gelegenheit, bei der alle Neulinge den Majestäten vorgestellt werden.

Drei Hofbälle, ein großer und zwei kleine, sind in diesem Jahre vorgesehen. Der erst von ihnen ist auf den 4., der zweite auf den 11. Februar angesetzt und der dritte, der Fastnachtsball, auf den

Zu den kleineren Fellen ergeben nur etwa vierhundert Einladungen, und nur die „Crème“ der inländischen Hofgesellschaft wird zu ihnen aufgefunden. Jeder Hofball schließt mit dem „Reigen“, dem Defilieren aller tanzenden Paare vor dem Throne. Besonders hübsch und eigenartig ist der Abschluß des Fastnachtsballes.

„Bowlen und Buntche“ (Leipzig, J. A. Weber): „Zwei Quart Wasser werden mit vier Pfund Zucker bis zur Siebehöhe erwärmt, dann der großen Masse vier Pfund edelsten, sehr alten Rheinweins und eine Pfunde feinsten alten Rums zugefügt. Nun wird das Gemisch nochmals bis zur Siebehöhe erwärmt und, wenn der Kessel vom Feuer genommen ist, der Spiritusgehalt durch Abbrennen gemindert.

Mit dem Fastnachtsball klingt die Hofstation, in die ab und zu auch noch ein Hofkonzert mit Abershofel eingeschoben wird, in jedem Winter aus. Sie ist, wie man sieht, nur kurz. Aber da man in Berlin den Begriff des Karnivals nicht kennt und der Nachermittwoch für uns höchstens eine symbolische Bedeutung hat, so trägt und feiert die Hofgesellschaft unter sich noch munter wochenlang weiter, bis zum Frühling hinein.

litten hat. Mit dem Verbliebenen verband mich die freundlichsten Beziehungen...

Mag. Prinz von Baden.

An Herrn Oberbürgermeister Walz, Heidelberg. Karlsruhe, 6. Januar 1914.

Der höchst schmerzliche Verlust, den die Stadt Heidelberg durch die schwere Erkrankung und das Hinscheiden ihres langjährigen verdienstvollen Oberhauptes erlitten hat, erweckt auch in der Residenz...

Ferner sprachen ihr Beileid aus die Stadtverwaltungen zahlreicher badischer und pfälzischer Städte, wie Mannheim, Speyer usw.

Karlsruhe, 6. Januar 1914.

Mit großer Betrübnis haben wir von dem Hinscheiden des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wildens Kenntnis genommen...

Falls bei der Bestattungsfeier Kränze niedergelegt werden, beabsichtigt auch der Landesverband südbadischer Beamten...

Berechtigten Stadtrat ersuchen wir ergebenst, uns zu diesem Behufe die Zeit der Bestattung mitzuteilen...

Karlsruhe, 6. Januar 1914.

Zahlreich sind die Kranzpenden, die fortgesetzt im Trauerhause einlaufen. Besonders prächtige Kränze sandten der Großherzog, die Großherzogin Luise...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Januar.

Schalterdienststunden beim Postamt 5 (So. hien r. 160.). Vom 12. Januar ab find die Schalter beim Postamt 5...

X Der Deutsche Techniker-Verein, Zweigverein Karlsruhe, veranstaltete, wie alljährlich, auch in diesem Jahr eine Weihnachtsfeier...

+ Im Reich des Prinzen Karneval. Seinen diesjährigen karnevalistischen Tanzausflug hielt der Gesellschafts-Verein „Einigkeit“...

Hebung des Fremdenverkehrs und Organisationen. Karlsruhe, 7. Jan. Vor einiger Zeit konnte man anlänglich einer Interessentenversammlung in Nordbaden die erfreuliche Tatsache konstatieren...

erfreuliche Tatsache, wenn man vernimmt wie in den einzelnen Landbestellen das Interesse an der Hebung des Fremdenverkehrs mehr und mehr Platz greift.

Von der Luftschiffahrt.

= Newyork, 7. Jan. (Tel.) Die hiesige Presse veröffentlichte lange Berichte über die Versuche, die Dr. Wright in Dayton in Ohio mit seinem automatischen Stabilisator unternommen hat.

Vermischtes.

= Orleans, 7. Jan. (Tel.) In dem Dorfe Olivet, das 10 Kilometer von Orleans entfernt liegt, sind eine 68jährige Frau und ihr 33 Jahre alter Sohn verhaftet worden.

= Newyork, 7. Jan. (Tel.) Die schwedische Gräfin von Claussen, die im Oktober vergangenen Jahres verhaftet wurde, weil sie dem bekannten Newyorker Anwalt Strauch...

Explosionen in Frankreich.

= Paris, 7. Jan. (Tel.) Nach einer Meldung aus Toulon, wurden durch eine Explosion des Kesselrohrs auf dem Panzerschiff „Gaulois“ vier Matrosen durch ausströmenden Dampf schwer verbrüht.

= Paris, 7. Jan. (Tel.) Wie die Blätter melden, sind in der staatlichen Pulverfabrik Bonges bei Dijon zwei Arbeiter durch eine Explosion getötet und mehrere verwundet worden.

Zum Untergang des Dampfers „Oklahoma“.

= Newyork, 6. Jan. Reuter. (Tel.) Kapitän Spinnell vom Dampfer „Gregory“ berichtet, er habe, nachdem das Rettungsboot des „Oklahoma“ gestohlet war, sein Schiff an die Westseite des Rettungsbootes gebracht...

= Boston, 7. Jan. (Tel.) Kapitän Günter, der, wie gemeldet, mit sieben Ueberlebenden der „Oklahoma“ an Bord der „Bavaria“ hier angekommen ist, erklärte, daß seine Besatzung stattgefunden habe...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

t. Berlin, 7. Jan. (Priv.) Der unter der Auflage, seine Gattin und seinen Neffen erschossen zu haben, in Untersuchungshaft zu Grätz befindliche Reichstagsabgeordnete Graf Mieznoski hat, wie verlautet, sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Zum 69. Geburtstag des Königs von Bayern.

= München, 7. Jan. Die Stadt trägt aus Anlaß des Geburtstages des Königs Ludwig reichen Flaggenschmuck. Die Feier wurde eingeleitet mit einer Meiwelle und Salutschüssen.

Auch der König mit der königlichen Familie wohnte dem Gottesdienst bei. Die Königin blieb dem Gottesdienst fern wegen des unfreundlichen winterlichen Wetters.

Nach dem Festgottesdienst begab sich der König nach der Brienerstraße, wo Parade der Münchener Garnison stattfand.

gangen. Gestern abend wurde der Festtag eingeleitet mit einem Zapfenstech der Musikkorps und Spielleute der bayerischen Truppen der Garnison auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz.

Δ Maximiliansau (Pfalz), 7. Jan. Der Geburtstag König Ludwigs III. wurde heute in der ganzen Pfalz seit Jahrzehnten erstmals wieder in besonders feierlicher Weise begangen.

Freiburg, 7. Jan. Herr Dr. Karl Bauer, Rentner hier, wurde vom König von Bayern wegen seiner Verdienste um den bayerischen Staat zum Agl. Hofrat ernannt.

Die neue Lage auf dem Balkan.

= Konstantinopel, 7. Jan. Die genaue Zahl der in den Ruhestand versetzten höheren Offiziere beträgt 280; für militärische Ausgaben bis zum Ende des Etatsjahres ist ein Nachtragsgeld von 3 210 000 Pfund bewilligt worden.

= Konstantinopel, 7. Jan. Der „Tanin“ wendet sich in äufferst heftiger Sprache gegen die französischen Blätter und fragt sie, ob die Türkei alle ihre Beziehungen zu Deutschland abbrechen solle...

= Rom, 7. Jan. Der griechische Minister Venizelos wird auf der Durchreise nach Paris hier erwartet. Die Blätter begrüßen ihn mit den wärmsten Ausdrücken...

= Belgrad, 7. Jan. Die Handels- und Industriekammern haben nach eingehenden Verhandlungen das Gutachten abgegeben, daß die Strecken der Orientbahn, die sich auf serbischem Gebiet befinden, von dem serbischen Staat anzukaufen sind...

= Valona, 7. Jan. Gestern ist über Valona der Verfassungszustand verhängt worden. = Brindisi, 7. Jan. (Agenzia Stefani.) In dem hiesigen Hotel International sollen drei unbekannte Personen aus Durazzo sich aufhalten, die, wie vermutet wird, von Esad Pascha beauftragt sind...



Auf der ganzen Welt bekannt.

In bezug auf Nährwert, Schmachhaftigkeit und leichte Verdaulichkeit steht Scotts Emulsion, dieses seit Jahrzehnten rühmlichst bekannte Kräftigungs- und Stärkungsmittel,



zweifelslos an erster Stelle. Wer sich die Vorteile dieses Präparates sichern will, besterhe darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten.

Fays table with product descriptions and prices.

Advertisement for Julius Strauss, Karlsruhe, offering 10% discount.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seidelberg, 7. Jan. Die in Karlsruhe verstorbene Witwe des praktischen Arztes Dr. Friedrich Weg, Ida geb. Eisenlohr, hat durch letztwillige Verfügung zugunsten der Seidelberger theologischen Fakultät die Summe von 30 000 M. vermacht.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 7. Jan. Im Groß. Hoftheater fand die gestrige Wiedergabe von Meyerbeers effektvoller Oper „Die Hugenotten“ unter musikalischer Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lorenz wieder ein beifallsreiches Publikum. Und mit Recht. Denn der Raoul des Herrn Sievert war eine Glanzleistung besonderer Art, so leicht und frei, so weich und hell tönte seine Stimme, daß man ihr mit Entzücken lauschte.

Professor Dr. Sternfeld über „Parifal“.

Karlsruhe, 7. Jan. Eine zahlreiche und aufmerksame Zuhörerschaft lauschte gestern Abend im „Eintrachtssaal“ dem vom hiesigen „Kaufmännischen Verein“ zu einem Vortrag über „Parifal“ gewonnenen Professor Dr. Rich. Sternfeld aus Berlin, der in packender und geistvoller Weise dem in letzter Zeit viel erörterten Thema neue Seiten und Daten abzugewinnen wußte.

Hierauf entwarf der Vortragende vom dichterischen und musikalischen Aufbau des Mykthums ein klares, breites, fesselndes Bild, dem er durch Erläuterungen am Flügel einen wirkungsvollen Rahmen gab. Seine von Begeisterung getragenen Worte weckten zum Schluß lebhaften Beifall und Dank.

„Parifal“ im königlichen Opernhause in Berlin. Berlin, 6. Jan. Ueber die erste Aufführung des „Parifal“ an der Königl. Oper schreibt der „Voss. Zig.“ folgende anschaulichen Zeilen: „Die erste Aufführung des „Parifal“ im königlichen Opernhause trägt schon weniger den Charakter einer Sensation, eines künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignisses als die erste Aufführung, die im Deutschen Opernhause stattgefunden hat.“

Das Vorspiel geht vorüber, der Parifal-Vorhang mit Parifal-Motiven — Graf, heiliger Schwan, Kreuz — öffnet sich, und ein wunderbar heiliger Wald atmet Ruhe und Morgenlüfte; rechts im Hintergrund leuchtet blau der See heraus. Wir wissen, daß Graf Hülken und sein Hausmaler, der Hofmaler Hans Kautz, keine Freunde des Stilllebens sind. Naturbilder in idealer Auffassung gibt es zu sehen, und wir sind geneigt, diesen Standpunkt gelten zu lassen, eher gelten zu lassen als ein mildes Stillleben. Solange sich leibhaftige Menschen auf der Bühne bewegen, darf der Abstand zwischen Natur und Phantasiegebilde nicht zu groß sein.

darüber ein Mantel in stark gedrohenem, gelblichem Weiß. Dann kommt die Wandeldecoration. Der Wald ruht und ruht nach rechts ab; phantastische Durchblide fesseln das Auge; dann wird die Gegend dunkel und wolkig, und die Wandeldecoration flucht und flucht. Ich glaube, Herr Direktor Georg Hartmann hat recht, wenn er auf die Wandeldecorationen verzichtet. „Parifal“ und Zauberoper sind zwei Begriffe, die schlecht zusammenpassen. Oder doch? Wir wollen nicht von vornherein anfangen, zu kritisieren.

„Der Gralstempel der sich endlich entfüllt, als die Wolfsmassen sich wieder in Bewegung setzen, ist ein wunderbarer katholischer Dom, der mit Recht ein „Mh!“ der Zuschauer forciert. Die Szenerie und die Ingenieurgen — Meisterstücke moderner deutscher Bühnenkunst allein — das Leuchten des Grals war im Deutschen Opernhause effektvoller; sein Glänzen rötete die ganze Umgebung; hier strahlte der Gral einsam in eine grauer Dämmer. Die Burg des Zauberers Klinglor ist eine in Düste gehüllte Ruine; und er scheint etwas dezentler als im Deutschen Opernhause. Im Deutschen Opernhause ist der Zaubergarten unergötzlich viel schöner. Hier, im königlichen Opernhause, prahlt eine Lieberfülle von Blumen; und trotz des schönen Bildes in eine blaue, lockende Gebirgswelt ist alles zu substantiell.

Die Kostüme der Zaubererinnen sind nicht geglikt. Kittig, sagt der Maler. Die Verarmung in die Dede misglikt; die Beleuchtung setzt zu früh ein. Immerhin — immerhin — es ist alles sehr prächtig; und man hat es sich etwas kosten lassen. ... „Biel Arbeit und Mühe haben sich Leo Meck und das Orchester kosten lassen. Es war eine Freude, den Klang, den seinen, den differenzierten, in sich aufzunehmen. Es wurde geleistet, was geleistet werden konnte: der Klang des Bayreuther veredelten Orchesters, für das diese Partitur erdacht und gemacht ist, läßt sich freilich auf keine Weise zu erzielen. Bleich war bewundernswert in seiner fetten Frische, in der Art, wie er sich in die ihm fremde Welt hineinführte. Herr Forstler gab den Amfortas; er sah aus wie ein Idealbild des leidenden Königs; und alle Qualen, alle unerhörten Qualen flogen aus seinem kunstvollen Gesange. Herr Kirchhoff als Parifal übertraf sich selbst. Ich habe ihn nie so überlegen singen hören. Und nun gar erst Herr Knipser als Gurnemanz! Die ganze Güte des weitergeführten Mannes fand in seinem meisterhaften Gesange einen bewundernden Ausdruck. Die Herren Schwesler (Titel) und Habich (Klinglor) boten einwandfreie Leistungen. Frau Lescher-Burhard (Kundry) gelangte aus dem Rollen einer echten und reifen Künstlerin. Sie hatte große Momente besonders in der Zaubergartenzene, obgleich sie gerade hier wohl nicht mehr jugendlich genug war. Die Gralsritter waren den Herren Sommer und Bachmann anvertraut, die Gralsknappen den Damen Manest und Reiser, den Herren Hente und Philipp. Unter den Zaubererinnen befanden sich die Damen Aug. Alfermann, Andrejewa-Stilondy, Engell und Kothauer.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 7. Januar 1914. Das Depressionsgebiet hat sich seit gestern langsam ostwärts bewegt, so daß es heute die Ostsee und die russischen Ostseeprovinzen bedeckt, doch vergrößert es sich noch in weitem Umkreis bei Temperaturerhöhung, die um den Gefrierpunkt schwanken. Schneefälle. Bei Island ist eine neue Depression erschienen. Der hohe Druck, der noch auf dem atlantischen Ozean lagert, hat sich seit gestern wesentlich vergrößert; da das Orisbarometer ständig steigt, so scheint er sich weiter binnenwärts auszubreiten. Es sind deshalb vorerst noch Schneefälle, dann ist Aufklaren und Frost zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Januar. Barometer w.m. 743.6, 747.4, 752.1. Ober- u. Unterm. in C. 1.0, 2.1, 4.1. Absolut. in C. 4.6, 4.4, 3.8. Feuchtigk. in Proz. 92, 89, 70. Wind. NNE, SE, NNW. Himmel. bedekt, bew., w.

Wetterbericht vom Schwarzwald. Karlsruhe, 7. Jan. Im Schwarzwald und in den Vogesen sind in den letzten vierundzwanzig Stunden weitere ergiebige und nebereitete Schneefälle niedergegangen, so daß die Schneedecke erheblich gemaschert ist. Auch in den Tälern und in der Ebene hat es neuerdings geschneit, doch konnte sich hier der Schnee nur für kurze Zeit behaupten, da die Temperatur noch über dem Gefrierpunkt liegt. Der im Schwarzwald liegende Neuschnee ist trocken und pulvrig; die Ski- und Schlittenbahnen sind bis 500 Meter abwärts sehr gut.

Handel und Verkehr. Mannheim, 7. Jan. (Privat.) Die Maschinenfabrik Heinrich Lang hatte im Jahre 1912 an die Rheinische Kreditbank Mannheim Schuldverschreibungen im Nennwerte von 12 Millionen Mark gegeben. Die Firma kaufte nun zwecks vorzeitiger Tilgung der Schuld den sechsten Teil, also für 1 200 000 Mark, freihändig zurück, was für sie eine große Erspornis bedeutet, da sie nur den Kurswert und nicht den Nennwert zu zahlen braucht. Stuttgart, 7. Jan. (Tel.) Wie der „Schwäbische Merkur“ erzählt, tritt Ministerialrat Dr. Hegelmaier vom Finanzministerium in die Direktion der Württembergischen Bankanstalt vormals Wismar u. Co. ein. Oberfinanzrat A. Kleck tritt mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand aus dem Vorstand der Württembergischen Bankanstalt aus. Berlin, 6. Jan. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: „Der Handelsjochenpräsident bei dem Kaiserlichen Generalkonsulat in Shanghai, Jifermann, wird vom 12. bis 16. Januar, täglich von 10 bis 1 Uhr in der auswärtigen Amt, Wilhelmstraße 75, für Interessenten zu sprechen sein.“

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalbevr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angenommen am Dienstag: „Bilow“ in Sontago, „Nord“ in Genua, „Bremen“ in Bremerhaven, „Branden-

burg“ in Calhaston. Abgegangen am Dienstag: „Kronprinzessin Cecilie“ von Bremerhaven, „Mar“ von Port Said.

Telegraphische Kursberichte vom 7. Januar.

Table with columns for various locations (Frankfurt a. M., Berlin, London, etc.) and their corresponding exchange rates for different types of bills and currencies.

Table listing various bank notes and exchange rates, including entries for 'Banknoten', 'Bankwechsel', and 'Geldwerte'.

Table containing financial data and exchange rates, including entries for 'Geldwerte', 'Banknoten', and 'Geldwerte'.

Table listing exchange rates for various international locations and currencies, including 'London', 'Paris', and 'New York'.

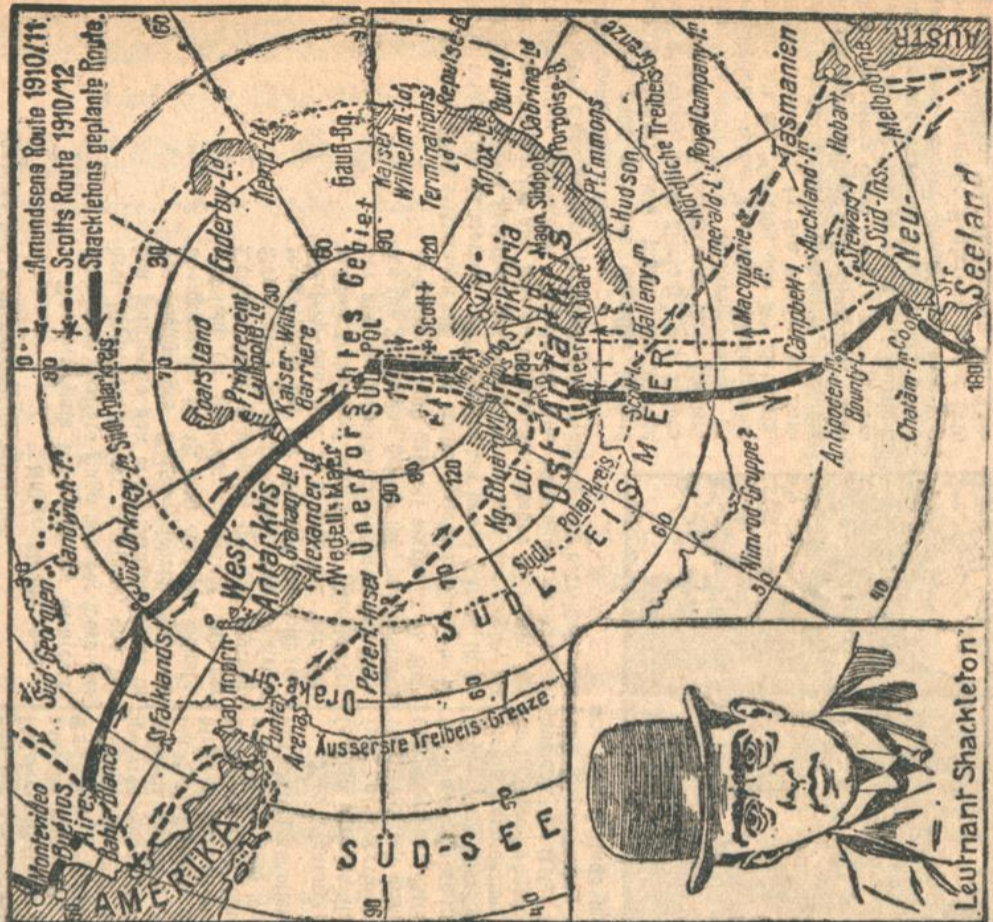
Musikartige Todesfälle. Niefern. Christian Wallinger, Goldschmied, alt 61 Jahre. Unterwiesheim. Bürgermeister J. B. Deuchler, 63 Jahre. Heidelberg. Franz Selmerus, 29 Jahre. Freiburg. Martin Böhm, 64 1/2 Jahre. Seiberg bei Schlachtenhaus. Johann Friedrich Friedlin.

Nr. 2 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschrieben Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume und Lagerräume, Werkstätten, Keller u.

Advertisement for Mittelmeer-Fahrten (Mediterranean Travels) to affordable prices with Salon-Dampfern (saloon steamships) to Portugal and Spain, featuring the Norddeutscher Lloyd Bremen.

Shackletons neue Südpolarexpedition.

Sir Ernest Shackleton, der bekannte englische Maritimeffizier und Südpolarforscher bereitet eine neue große Südpolarexpedition vor. Shackleton will seine antarctische Expedition mit zwei Schiffen ausführen, von denen das eine von England nach Neuseeland, das andere größere, zwei Monate später von Südamerika abgehen soll. Beide Schiffe werden die Expedition u. nicht mehr als 30 Mann Besatzung erhalten. Shackleton will den Südpolarkontinent von der Weddellsee nach der Koffee durchqueren. Die Expedition wird eine Ausrichtung für zwei Jahre mitführen und zwei Schifften bei sich haben, die durch Aeroplanpropeller — und Motore getrieben werden. Die Schifften werden je zweitausend Pfund befördern können. Auch ein Aeroplan soll mitgenommen werden. Leutnant Shackleton, dessen Bild wir neben einer Karte seiner geplanten Expeditionroute bringen, ist 1874 in Kildarn (Irland) geboren und hat als Südpolarforscher einen hervorragenden Namen. So nahm er an der „Discovery“-Expedition unter Scott teil und leitete 1907—1909 eine äußerst erfolgreiche zweite Antarktische Expedition, wobei er den magnetischen Südpol entdeckte und bis über 88 Grad süd. Breite vordrang.



Der neue Schweizer Bundespräsident.

Wir zeigen unsern Lesern heute den für das Jahr 1914 gewählten Schweizer Bundespräsidenten Dr. Arthur Hoffmann im Bilde. Dr. Hoffmann wurde am 18. Juni 1857 in St. Gallen geboren, studierte in Genf, Straßburg, Leipzig, München



und Zürich die Rechte und erwarb an der letztgenannten Universität den Dr. jur. 1896 erfolgte seine Wahl zum Ständerat und 1911 wurde er in den Bundesrat gewählt.

Generalleutnant von Plüchow.

Als Nachfolger des kommandierenden Generals Fröhm von Scheffer-Boyadel ist Generalleutnant von Plüchow, bisher Kommandeur der 25. Division in Darmstadt, mit der Führung



des 11. Armeekorps beauftragt worden. Der neue Korpskommandeur von Plüchow begann seine militärische Laufbahn im 1. Garde-Regiment zu Fuß; er war u. a. Flügeladjutant des Kaisers und gleich dem Fröhm v. Scheffer-Boyadel Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 zu Berlin, wo er übrigens als der „Janace Plüchow“ des

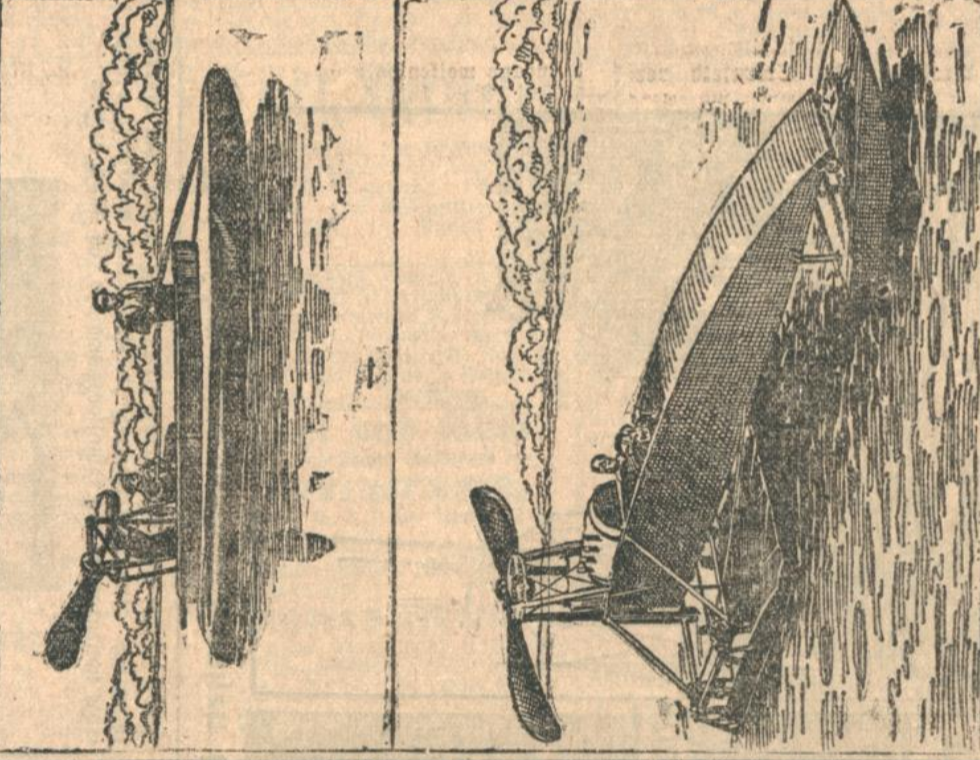
überferment worden, und namentlich ist auch das Städtchen konnte nur durch Käse aufrechtzuerhalten werden, einzelne Bauern zwollgast heimgeführt worden. Der Verkehr in den Straßen lichterleuchten waren durch Wasser förmlich abgeperert.

Statistisches zum Schneefall.

Table with 5 columns: Location, Schneehöhe, Anzahl, Schneehöhe, Anzahl. Includes entries for München, Frankfurt, Helgoland, Berlin, Schneekoppe, Rasthof, Bromberg, Königsberg.

Der letzte große Schneefall, von dem die meisten Gegenden Deutschlands betroffen wurden, ist eine statistische Uebersicht der Schneetage in einer Anzahl außereuropäischer Gegenden des heutzutage nördlichen Nordamerika. In unserer beisehenden Wälder stellen die angegebenen Zahlen die mittlere Durchschnittsziffer dar, die sie von den meteorologischen Beobachtungsstationen nach mehrjähriger Beobachtung festgestellt wurden. Natürlich kommen auch Jahre vor, in welchen die Zahl der Schneetage geringer oder auch größer ist. Der Anteil des Schnees am Gesamtniederschlag beträgt im Flachlande 10% im Gebirge 30%. Die Höhe der Schneedecke übersteigt im Flachlande selten 38 cm, erreicht aber im Weichselgebiet 60 cm, im Gebirge beträgt sie öfter bis zu 1 m (Schneebänne bis zu 3 m).

neue Typen von Wasserautomobilen. Während der im oberen Teil abgebildete Typ im Vergleich einem Motorboot gleich, stellt das untere Bild einen Wasserfließflieger dar, welcher



ein Mittelglied zwischen Wasserflugzeug und Gleitboot darstellt. Das von dem Ingenieur Kellier konstruierte Fahrzeug ist mit einem 50pferdigen Motor ausgerüstet.

Humoristisches.

Der Richtige. „Ich würde ja alles tun, was in meinen Kräften steht, mein Fräulein, wenn Sie mit Ihre Hand reichen würden... Ihre Eltern würden ich ja, ins Haus nehmen, Ihr Herr Vater und Ihre Frau Mutter dürften absolut nichts mehr tun... wollen Sie...?“ „Aber freilich... so einen haben wir schon lange gesucht.“ Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.

Wasser-Automobile.

Seit der Erfindung des Automobilbootes durch den französischen Ingenieur Kéatiller sind eine Unmenge neuer Konstruktionen aufgetaucht, die auf alle den einfachen Motorbootes eine Kombination von Flugzeug und Motorboot legen. In unseren heutzigen Bildern zeigen wir einige interessante

Allerlei.

ob. Fort von der Scholle. Die Bewohner der kleinen russischen Insel Wargen am ostländischen Strande müssen auf Gesicht der russischen Regierung ihre Seemant verlassen, da die Insel in eine Felsung umgewandelt wird. Es sind Schweden, die offenbar erst später aus Island eingewandert sind als die schwedischen Bewohner der Inseln. In dem genannten Strande, dem während die Inseln einen Dialekt sprechen, den kein wirklicher Schwede versteht, sprechen die Wargener ein hell russisches Schwedisch. Die Unterirdischen prangen in der Scholle ist schwedisch. Die Wargener leben hauptsächlich von der See; Fischfang und Lohndienst sind ihre Einnahmequellen. Ackerbau gibt es dort nicht. Nur etwas Kartoffel und Weizen, um eine Kuh zu halten, haben sie, außerdem auch für mehrere Hühner ein Pferd. Innerlich und äußerlich erinnern die Wohnhäuser an die Häuser in Island und Schweden mit ihren roten Wänden und weißen Fensterrahmen, hinter denen Gärten und Blumen sichtbar sind. Den Eingang bildet gewöhnlich eine große Veranda. Ueberall herrscht die größte Keimlichkeit; auch die Kleidung der Menschen ist reinlich und modern. Das Meer gewährt ihnen eine ausreichende Einnahme, so daß sie keine wirkliche Not kennen. Der Wargener ist stolz auf seine Nationalität und will sie nicht verlieren. Noch ist es ungewiß, wo die Regierung den Leuten eine neue Heimat anzuweisen wird.

nisc. Heines von der Egestein von Chimay. Man hatte lange Zeit nichts von ihr gehört, — von jener ehemaligen Fürstin von Chimay und von Carantan, geborenen Viktoria Ward, die eines Tages ihren Gatten und ihre Kinder im Stich ließ, um bei Nacht und Nebel mit dem Geheimvertrauen Nigo auf und davon zu gehen. Nachdem ihre Ehe geliehen war, wurde sie, wie man behauptet, des schwarzlockigen Heines rechtmäßige Frau. Aber auch dieser Wand sollte kein ewiger sein. Sie hat Nigo längst verlassen und einen Statuen namens Riccardi geheiratet. Und nun will sie diese Heinen ebenfalls abtreiben. Sie verriet die Absicht dazu, als sie vor einigen Tagen in Paris einen Proseß mit ihrem Hauswart auszusprechen hatte. Sie hat nämlich ihren Wohnsitz wieder an der Seine abgeteuer, noch in einer recht guten Lage, da sie für das Haus, das sie inne hat, die hübsche Summe von 22.000 Fr. im Jahre bezahlt. Vor Gericht wollte sie allerdings eine Herabsetzung dieses Betrages um ein Fünftel erlangen, und hierbei kam es denn zur Sprache, daß sie Schritte unternommen hat, um ihre Ehe mit Herrn Riccardi für ungültig erklären zu lassen. Da sie zwar die erste Jugend hinter sich hat, aber, mit genau vierzig Jahren, noch eine recht stattliche und lebensfähige Frau ist, dürfte der Signor Riccardi nicht der letzte gewesen sein in der Reihe der Männer, welche die Egestein von Chimay mit ihrer Hand und Huld beglückte.

Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes.

Mon. Prof. Dr. Max S. Friedländer, Direktor der Gemäldegalerie des Kaiser-Friedrich-Museums.

Das berühmte Altarbild des altberühmten spanischen Malers Juan van der Goes aus dem spanischen Kloster Montforte, das für den Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin erworben ist, ist nach den neuesten Untersuchungen im Jahre 1482 entstanden. Der Kaiser-Friedrich-Museum hat das Bild durch die Gütigkeit des Herrn v. S. Friedländer erhalten. Das Bild zeigt die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes. Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes ist ein sehr interessantes Bild, das die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes zeigt. Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes ist ein sehr interessantes Bild, das die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes zeigt.



Das Altarbild „Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes“ aus dem Jahre 1482.

Das Altarbild „Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes“ ist ein sehr interessantes Bild, das die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes zeigt. Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes ist ein sehr interessantes Bild, das die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes zeigt.

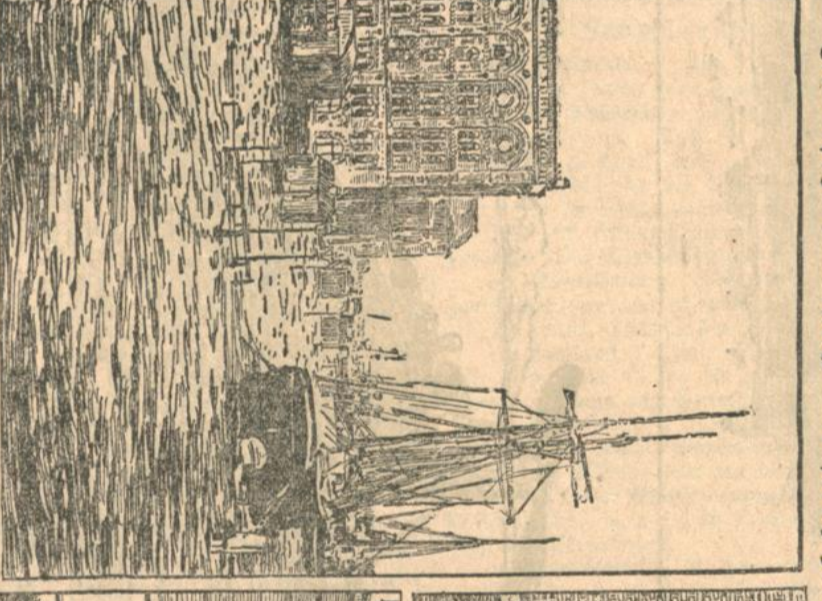
Das Altarbild „Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes“ ist ein sehr interessantes Bild, das die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes zeigt. Die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes ist ein sehr interessantes Bild, das die Anbetung der Könige von Jugo von der Goes zeigt.

Der Nachfolger des Kardinals Rampolla. Der Kardinal Rampolla ist ein sehr wichtiger Mann in der Kirche. Er hat eine lange Laufbahn hinter sich und hat viele wichtige Ämter bekleidet. Sein Nachfolger wird eine große Aufgabe haben.



Der Kampf hat als den Nachfolger des verstorbenen Franziska Rampolla den Kardinal Gerarda bestimmt. Gerarda war früher Minister in Paris. Bei der letzten Wahl wurde er als Nachfolger bestimmt.

Ueber die Verwundungskatastrophen infolge des schweren Unwetters.



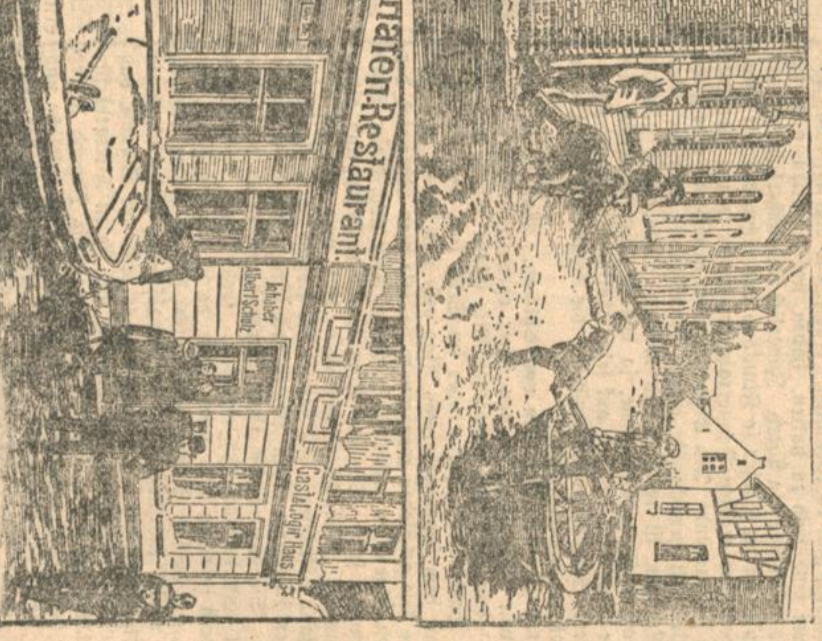
Die Verwundungskatastrophen infolge des schweren Unwetters. Die Illustration zeigt die Schäden an Gebäuden und Schiffen.

Das Unwetter, mit dem sich das Jahr 1913 von diesem Ort aus verabschiedete, hat an unsern Küsten, ganz besonders an der Ostküste, schwere Schäden hervorgerufen. Es ist ein sehr schlimmes Unwetter, das viele Menschenleben und Vermögen vernichtet hat.

Der neue „Kaiser von Mexiko“. Der neue Kaiser von Mexiko ist ein sehr interessanter Mann. Er hat eine lange Laufbahn hinter sich und hat viele wichtige Ämter bekleidet. Sein Nachfolger wird eine große Aufgabe haben.



Der neue Kaiser von Mexiko ist ein sehr interessanter Mann. Er hat eine lange Laufbahn hinter sich und hat viele wichtige Ämter bekleidet. Sein Nachfolger wird eine große Aufgabe haben.



Hafen-Restaurant. Die Illustration zeigt ein Restaurant am Wasser mit Besuchern.

Das Unwetter, mit dem sich das Jahr 1913 von diesem Ort aus verabschiedete, hat an unsern Küsten, ganz besonders an der Ostküste, schwere Schäden hervorgerufen. Es ist ein sehr schlimmes Unwetter, das viele Menschenleben und Vermögen vernichtet hat.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte treue Gattin, unsere herzengute Mutter und Grossmutter

Luise Langenstein, geb. Zahler

heute früh 4 Uhr, im Alter von 53 Jahren, von ihrem langen, aber mit grosser Geduld getragenen Leiden unerwartet rasch in ein besseres Jenseits abzurufen.

Schelbenhardt, den 7. Januar 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Otto Langenstein, Grossh. Gutsinspektor, Luise Hartl, geb. Langenstein, Karlsruhe, Eugen Langenstein, Verwalter, Ettlingen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. Januar 1914, nachmittags 3 Uhr, vom Friedhof Bulach aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

ANNA

heute nacht 1 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: J. Steinbronn u. Familie.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Eier!

Auf dem Transport beschädigte Eier sind billig abzugeben.

Heirat.

Für Fräul., eogl., 30 Jahre, Wein- u. Obstzucht, mit grossem Vermögen, wird pass. Partie gesucht.

Heirat

Frl., eogl., 30 Jahre alt, aus Hannover, mit einem Vermögen von 35 tausend Mark, sucht sich ein gebild. Herrn...

Heirat.

Frl., eogl., 25 Jahre, aus guter Familie, ausserlich tüchtig im Haushalt...

Heirat.

2 Freunbinnen, best. Dienstmädchen, 24 Jahre, kath., u. 25 Jahre, eogl., mit je 4 u. 6 Taus. Mk. Vermögen...

Heirat.

Wittver, 41 u. 42, 50er, eh. eogl. u. zuchtig, wünscht bald. glückl. Wiederverheiratung mit gebild. Dame...

Heirats-Wunsch!

Tüchtiger, nicht Arbeiter, kath., 28 J., alt, wünscht liebesvolles Fräulein mit etwas Vermögen...

Waisentum

Ein junges, hübsches Fräulein, 14 Jahre, wird von kinderlos. Ehepaar mit Kind...

Saison-Ausverkauf

Blusen, Kostüm Röcke

Beste Verarbeitung. Moderne Piëcen. ausserordentlich billig.

Gebr. Ettliger Hoflieferanten

Kaiserstraße 199. 433

Schreibarbeit.

Adressen, Abschriften etc. in Deutsch, Franz. u. Engl. werden billig angefertigt.

Billig zu verkaufen.

Gaub. kompl. Betten, 1 hochh. Bett, 1 eif. Kinderbett, 1 und Kürtige Schränke...

Stellen-Angebote.

Reiseposten

der Holzwaren-Branchen. Derselbe hat längere Jahre ein Geschäft geführt...

Kaufmannslehre

Schulterlaßener Israel, Junge sucht auf sofort oder später ein Kaufmannslehre...

Schlösser-Behring

Suche für meinen Sohn auf sofort 1914 eine Schlösser-Behringstelle mit Kost u. Logis.

2 tältige Verhäuferinnen

suchen nach auswärts Stellung in der Kolonialwaren-Branchen od. Süßfrüchtemgeschäften.

Miet-Gesuche

Stallung oder Remise auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, ein Bad von Brautpaar auf April oder Mai gesucht.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, ein Bad von Brautpaar auf April oder Mai gesucht.

3 Zimmerwohnungen

mit Zubehör, eine mit Balkon, auf 1. April zu vermieten.

2 Zimmer-Wohnung

auf sofort oder später zu vermieten.

Mädchen-Gesuch!

ehrliches, fleißiges, zu kleinem Haushalt per 15. Januar 1914.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann

in amerik. holl. und engl. Buchh. im Math., Algebra, Arithmetik, Informatik, Maschinenbau...

Reiseposten

der Holzwaren-Branchen. Derselbe hat längere Jahre ein Geschäft geführt...

Schlösser-Behring

Suche für meinen Sohn auf sofort 1914 eine Schlösser-Behringstelle mit Kost u. Logis.

2 tältige Verhäuferinnen

suchen nach auswärts Stellung in der Kolonialwaren-Branchen od. Süßfrüchtemgeschäften.

Miet-Gesuche

Stallung oder Remise auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, ein Bad von Brautpaar auf April oder Mai gesucht.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, ein Bad von Brautpaar auf April oder Mai gesucht.

3 Zimmerwohnungen

mit Zubehör, eine mit Balkon, auf 1. April zu vermieten.

2 Zimmer-Wohnung

auf sofort oder später zu vermieten.

Marienstraße 23

ist eine feine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an kleine Familie auf 1. April zu vermieten.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann

in amerik. holl. und engl. Buchh. im Math., Algebra, Arithmetik, Informatik, Maschinenbau...

Reiseposten

der Holzwaren-Branchen. Derselbe hat längere Jahre ein Geschäft geführt...

Schlösser-Behring

Suche für meinen Sohn auf sofort 1914 eine Schlösser-Behringstelle mit Kost u. Logis.

2 tältige Verhäuferinnen

suchen nach auswärts Stellung in der Kolonialwaren-Branchen od. Süßfrüchtemgeschäften.

Miet-Gesuche

Stallung oder Remise auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, ein Bad von Brautpaar auf April oder Mai gesucht.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, ein Bad von Brautpaar auf April oder Mai gesucht.

3 Zimmerwohnungen

mit Zubehör, eine mit Balkon, auf 1. April zu vermieten.

2 Zimmer-Wohnung

auf sofort oder später zu vermieten.

SÜD-TIROL WARMSTER KLIMATISCHER ARCO WINTERKURORT der Oester. Ungar. Monarchie. PROSPEKTE, HOTEL- u. PENSIONSVERZEICHNISSE durch die KURVERWALTUNG

Spezial-Fabrik für Ladenbau und Laden-Einrichtungen G. Bausback Söhne Karlsruhe Wilhelmstr. 63. Tel. 1040. Anerkannte Leistungsfähigkeit. Fachmännische Beratung kostenlos. Ständige Muster-Ausstellung. Kataloge gratis und franko zu Diensten.

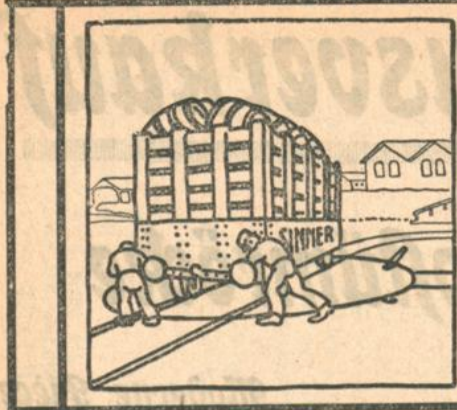
Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Linoleum. Verlegen und Reparaturen. Solches ständiges Reinigen und Waschen durch nur fachmännisches Behalten des Linoleums übernehme zu den billigsten Preisen für jede in Frage kommenden Zimmer, Büros, Laden u. Restaurationslokale.

Theater- und Masken-Kostüme. Frack- und Gebrod beleibt. Phil. Hirsch, Steinstraße 2. Nur diese Woche gültig! 20 Wochenlang halbe La Ware. 30 Mark delikat. 50 Sabel. 20 Seringe in Milchsauc. 20 R. la weißl. M. Seringe u. 1 Kiste schöne Büchlinge AL. H. Degener Steinmühlstr. 33b. Möbel-Verkauf. Schlafzimmereinrichtung in Kofhaarmatrasen, Kücheneinrichtung, Schlafzimmer-einrichtung, sehr feine Speiszimmer-einrichtung, Pianon, Ausstattungs, Vertico, Schränke, Betten, Chajjelerque, Nähmaschine, Pianino, Kinderbetten, zu verkaufen. Waldhornstraße 18. Sitz- und Stehpull preiswert zu verkaufen. 441 Konr. Schwarz, Waldstraße 50.

Altangesehene, Deutsche Lebensverv.-Akt.-Gesellschaft mit ganz vorzüglichen Tarifen u. Einrichtungen hat ihre Generalagentur für das Großherzogtum Baden evl. mit Wahl neu zu besetzen. Sehr beträchtliche Bestände und ante Organisation vorhanden, jedoch auf Wunsch Aufstellung in einen nordlichen und südlichen Bezirk möglich. Nur erstklassige, durchaus einwandfreie und bestempfohlene Fachleute wollen eingehende Bewerbungen mit Lebenslauf u. Referenzen für diese sehr einträgliche, angenehme u. selbständige Position, die bei vornehmer Geschäftsbetrieb gesicherte, später mit Pensionsberechtigung verbundene Lebensstellung gewährt, unter A. 8174 an Daube & Co., Berlin S. W. 19, einreichen. Strengste Discretion zugesichert.

Zu vermieten Karlstraße 23, gegenüber dem Stephansplatz Zweiter Stock. 6-8 Zimmer und reichlichem Zubehör. Näheres zu erfragen daselbst. 214.33.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Linoleum. Verlegen und Reparaturen. Solches ständiges Reinigen und Waschen durch nur fachmännisches Behalten des Linoleums übernehme zu den billigsten Preisen für jede in Frage kommenden Zimmer, Büros, Laden u. Restaurationslokale.



Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordtbad am Donnerstag nachmittag von 3 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr u. Freitag vormittag von 8-11 Uhr.
Große Zufuhr, billige Preise.

Filialmärkte: Durch den Verkäufer Ripp.
Weststadt: In der Seitenstr. 96/98 am Donnerstag nachmittag von 9-11 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag von 8-11 Uhr.
Stadtteil Mühlburg: Ecke Rhein- u. Bogensestraße am Donnerstag nachmittag von 4 $\frac{1}{2}$ -5 Uhr.

Karlsruhe, den 7. Januar 1914. 425
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten

Montag, 12. Januar 1914, vorm. 8 Uhr.
Gesundheitszeugnisse erforderlich. 183a
Bürgermeisteramt.

Deutscher Technikerverband

Zweigverwaltung Karlsruhe.

Zu unserer diesjährigen, **Samstag, den 10. Januar**, im unteren Saale des „Café Nowack“ stattfindenden

Weihnachts-Feier

bestehend aus **Unterhaltungs-Abend mit anschließendem Tanz**, beehren wir uns, alle Mitglieder und Gönner der hiesigen Zweigverwaltung höflich einzuladen.
Auch Mitglieder anderer techn. Berufsvereinigungen sowie dem Verband noch fernstehende Kollegen sind herzlich willkommen.
Es ist Ehrensache eines jeden Mitgliedes, durch sein Erscheinen sein Einverständnis mit unserer Standesarbeit zum Ausdruck zu bringen.
Karlsruhe, im Januar 1914. 442.2.1
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Weinrestaurant z. Eckschmitt

Kaiserstrasse 231. Haltestelle der Straßenbahn.
Donnerstag, den 8. Jan. 1914
Schlachtfest.
Spezialität: **Spanische Schlachtplatte, Spanische Metzelsuppe, Ia. „Blusen“.**
Empfehle gleichzeitig meine **naturreinen spanischen, franz. u. deutschen Weine.**
440 **Juan Ahicart.**
Span. Rot- u. Weißweine über die Straße, von 70 Pfg. an per Liter.
Ungenerierter Eingang von der Hirschstraße zum Schalter.

Milchproduzenten

verkauft eure Milch nicht unter 18 Pfg. franko Bahnhofs Karlsruhe.
Wenn auch ein Teil der Produzenten gezwungen ist, **vorübergehend** wohlfeiler abzusetzen.
Behaltet eure 18 Pfg. fest im Auge. Schweizermilch und Eschalmilch sind für die Dauer für Karlsruher Verhältnisse Geispenster.
Der Milchhändler hat sich seinen 4 Pfg.-Verdienst selbst geschnitten.
Milchproduzenten setet euch nicht leichtfinnig über euren Verdienst hinweg, die Zeit ist zu ernst. 444
18 Pfg. muß unser Ziel sein. Viele Milchproduzenten.

Behandlung chronischer Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch, Erkrankungen der Gelenke, Muskelerheuma, Nerven, chronische Weiden u. Fettsäuregicht, Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schwegler. 180
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Mergentheimer Karlsquelle Heilmasser

ist das seit Jahrzehnten hervorragend bewährte, rein natürliche Heilmasser
bel Zuckerkrankheit, Fettsucht, chronischer Verstopfung, Gallensteinen, Leberleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Gicht etc.



Zu Hauskuren

erhältlich durch Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-Handlungen etc. oder direkt durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim.

Ia. feinste Tafeläpfel

wie: Champagner, Ananas, rote, graue Reinetten, gemischte rote und gelbe, in jedem Quantum.
Graue Nöckchen, ital. Blumenkohl, in Gefellen von 27 Stück.
Französl. Koffalat, Endivienkoffalat, ungar. Zwiebeln, haltbarste Ware, offerieren billigst 284
Aberte & Tomaszewski, Karlsruhe
Werderstraße 75/77 Telefon 3492

Tafeläpfel!

Ananas-Reinetten, beiter, franz. Tafeläpfel, sehr haltbar, verendet per 50 Kilo Mk. 16. 284

K. Steinbach, Gondelsheim (Baden).

Herde



in Email und schwarz lackiert, erfüllt Fabrikate. Billige Preise. Teilmahlung gestattet. 17788

A. Schwinn, Steinstraße 25
Telephon 3573. am Sidellplatz.

Wäschüber! Stübel!

in jeder Größe zu haben bei **Georg Dörner** Kürerei und Stübelerei Bürgerstr. 13. Reparaturen 2677
schnell und billigst.

Branche sehr nötig

getragene Kleider, Schuhe, Zahnstühle u. i. m. zahlr. höchste Preise.
M. Fab, Markgrafenstr. 43.

Damen

finden liebevolle Aufnahme in **deutscher Privat-Entbindungsklinik.** 2562.47.1
Fr. Weber, Nancy (Frankr.)
rue Pasteur 36.

II. Hypothek

von 4000 Mk. werden von pünktl. Zinszahl auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 2688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hypothek

von 2500 Mk. gesucht auf gut gebauten, neuen Haus. Einzahlung 50 000 Mk. Restzahlung 37 500 Mk. Bezahlt werden 5 Prozent. Offerten unter Nr. 2684 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Flüchtiger Maurerballer oder Techniker für ein Baugegeschäft

sofort als **Teilhaber gesucht**
Offerten unter Nr. 422 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Baugegeschäft

wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 421 an die Exped. der „Bad. Presse“.

1 Chaiselongue

neu, gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 2705
Historiastraße 9, Querbau.

Pferdeteppiche

schwere, kräftige Qualitäten, für große Pferde passend, per Stück
Mk. 1., 1.40, 1.65, 1.80, 2., 2.50, 2.80, 3., 3.50, 4., 4.50, 5., 5.50, 6., 6.50, 7., 7.50, 8., 9., 10., 11., 12.

Ein größerer Posten schwere, kräftige **Moltondecken,** komplette Beriemung, Ersatz für wasserdichte Decken.

Regendecken

per Stück Mk. 4.80, 5., 5.50, 5.80, 6., 6.50, 7., 7.50, 8., 9., 10. 20974

Große Auswahl in **Schlafdecken, Bett-Teppichen und Kamelhaardecken.**
Sehr löhrend für Sattler und Wiederverkäufer.

Lagerbesuch ohne Kaufzwang.
Arthur Baer
Telephon 783. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Telephon 783.

Telephon 783. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Telephon 783.

Des Morgens in der Frühe

wünscht jeder ein Frühstück, das nicht allein eine vorübergehende Befriedigung des Hungers, sondern auch das für die Tagesarbeit unerlässliche Behagen herbeiführt. Das schmackhafteste Brot mit bester Butter oder feinstem Schmalz, ja selbst mit würzigem Fleischmus muß sich erst mit einem passenden Getränk vereinen, um Behagen zu bewirken, die Ausnutzung der Speisen zu sichern und die erwünschte Kräftigung des Körpers zu erzielen. Hier ist Kaffee vor allem geeignet, weil er sich, wie kein anderes Getränk, entsprechend der jeweiligen Beschaffenheit der Verdauungsorgane der Einzelnen genau abstimmen läßt. Sagt er dem Gemäch und den Organen des Hausheern recht stark und mit Wasser zu, so wird er der Hausfrau und den Kindern ganz oder teilweise mit Milch zubereitet besser bekommen.



Kaffee ist in seiner vollen Reife Arbeit und besonders dem Idealgetränk neue Freunde zu erwerben. Reichardt-Schokolade ferner zeichnet geradezu einen Markstein in der Geschichte der deutschen Schokoladen-Industrie. Reichardt-Konfituren sind Edelprodukte im besten Sinne des Wortes. Diese Marken sind in den eigenen Verkaufsstellen zu den gleichen Einzelpreisen wie in der Reichardt-Fabrik erhältlich, in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.
Fernsprecher 2057.

Freundliche Lieferung im Stadtgebiet von R. S., nach Vororten von R. S. - an. :: ::

Lastauto

von 10-120 Zentner Tragkraft, sowie Luxus- u. Omnibuswagen gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 11282

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt
Georg Heilmann, Durlach. Telephon Nr. 30.

Beginn eines neuen Tanz-Kurses

Freitag, den 23. Januar 1914 im Restaurant „Völmengarten“ (Gerrenstraße 34 a).
Geht. Anmeldungen in genanntem Lokale oder in meiner Wohnung, Scheffelstr. 35, 3. Et., erbeten.

Richard Gerdon
Tanzlehrer.
2674.6.1

Schöne Mashenhöfäume verkauft
2648.2.1 Kaiserstr. 175, 4. Et.

Bücher! Bücher!

aus hervorragender Bibliothek (deutsch, englisch und französisch) verkauft billigst 432

G. Guggenheim,
Markgrafenstraße 25.

Verloren wurde am Neujahrstag ein goldene Damenuhr. Abzugeben gegen gute Belohnung. 2680
Markgrafenstr. 8, 4. Stod.

Junger (männl.) Kriegsband angelauten. 2672
Chüsenstr. 61, Stb. 2.

Nachhilfestunden in Latein, Griechisch usw. erteilt **Freimander.**
Offerten unter Nr. 2707 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei-Gesuch.

Von tüchtigem Bäcker wird als bald in d. Umgeb. von Karlsruhe Bäckerei zu pachten gesucht.
Geht. Offert. unter Nr. 2686 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gasthaus

zu verkaufen wegen Aufgabe infolge vorgeschrittenen Alters, an größerem Platte der Vorderplatz gelegen, sehr gut gehend, mit nachweisbarem, jährlichem hohem Vorkauf, günstige Bedingungen.
Offerten unter Nr. 2680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei neuerbaut, m. Dampf, 6000 Liters, offen, welche seit 6 Monaten mit den best. Erfolgen als Filiale betrieben wird, ist preisw. zu vermiet. od. zu verkaufen. 2688.2.1
Nab. Rüdigerstr. 63, Ecke Stöberstr.

Großer Möbelverkauf.

Wegen Wegzug sofort zu verkaufen: 1 Sofa, 1 zusammenlegbarer Tisch, 4 Kleintische, 1 Chaiselongue mit Leder, 1 Kabinett, 1 Serviertisch, 1 Regulator, 1 Kleinvierleuchte, veräst. Gardinen, 1 Gasgüllampe, 1 Spiegelständer, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Bettstatt mit Kopf, 1 Kissenkissen, 1 Sofa, 4 Kissen, 1 Chaiselongue, 2 Kleintische, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Gasherd, verschiedene Bilder, 1 großer gepolsterter Lehnstuhl, 1 Blumenständer, 1 Wädhleinrichtung, komplett, (Goldschmied) usw. 2686
Kaiser-allee 31, 4. Stod.

Billig zu verkaufen:
Fein schwarz, Gebrodanzug, fein. Grad mit Welle, schön, bereits neuer Ausputzung sowie feiner Sportsanzug u. einzelne feine Hosen für erw. häßl. Figur, gute Lederkleider, elegante Wädhleinrichtung: apertes, schwarzes Damen-Jacket, Damen-Capes, Abendmantel, schönes, feines Jaden-Kostüm auf Seide für 11. häßlere Dame, feid. Kleid, sehr schöner Kinderfahrschein. 6 Kriegsstraße 6, 2. Stod. 2696

Ein Fahrrad mit Corp. Preislauf ist zu verkaufen. 2684.3.2
Durlacherstr. 57, part.

Mähmaschine, Singer, guterhalt., 1.25.4 zu verkaufen. 2698
Rüppurrerstr. 88, part.